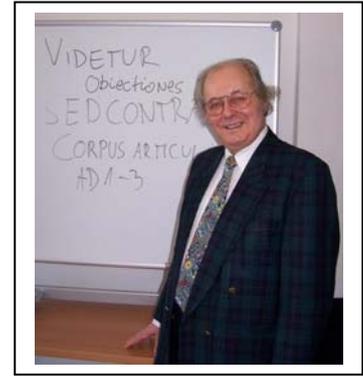


# GASTVORLESUNG

**Prof. em. Dr. DDr h.c. Otto Hermann Pesch**



## INTERPRETATIONEN DES ZWEITEN VATIKANISCHEN KONZILS.

### Wege – Irrwege, Umwege der Rezeption des Konzils

Mit seinen Vorlesungen zum Zweiten Vatikanischen Konzil an der evangelisch-theologischen Fakultät hat O.H. Pesch für Hörer unterschiedlicher Fakultäten nicht nur das Konzil für ein neues Publikum erschlossen, sondern mit der veröffentlichten Fassung einen Standard der Konzilsinterpretation geschaffen.

In seiner Weihnachtsansprache vor den Kardinälen im Jahre 2005 hat Papst Benedikt XVI. die Frage nach der angemessenen Interpretation des Konzils in die Alternative „Hermeneutik des Bruchs“ oder „Hermeneutik der Reform“ gestellt und die hohe Bedeutung der Kontinuität hervorgehoben. Damit ist die Frage nach der richtigen Konzilsinterpretation zur „Chefsache“ erklärt und für die Weltkirche mit höchster Priorität in Erinnerung gerufen worden.

In seinem Vortrag wird Prof. Pesch die unterschiedlichen Interpretationen nachzeichnen und auf ihre Haltbarkeit überprüfen: Für die bis heute anhaltende, ja durch die geheimen Gespräche mit der Priesterbruderschaft St. Pius X. wohl schicksalhaft gewordene Auseinandersetzung um das Konzil eine nicht zu überschätzende hermeneutische Aufgabe.

**Am Abend (19.00 Uhr) steht Prof. O.H. Pesch zu einem Gespräch rund ums Konzil („Quaestio de quolibet“) zur Verfügung (Dekanatssitzungssaal).**

**Zeit: Montag, der 14. Juni 2010; 8.30 – 10.00 Uhr**

**Ort: Theologische Fakultät, Dekanatssitzungssaal (Karl Rahner Platz I, 1. Stock)**

**Literaturhinweis:** Pesch., O.H., Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965). Vorgeschichte - Verlauf - Ergebnisse – Nachgeschichte. Würzburg: Echter 1994 (u.ö.); derzeit: Topos-Plus 393. 5. A. Würzburg 2001